



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
98 (1888)**

101 (29.4.1888) 2. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-34958](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-34958)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement:
50 Bg. monatlich,
Dringertlohn 10 Bg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postlauf-
schlag R. 1.90 pro Quartal.

Badische Volks-Zeitung.

Erscheint täglich,
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Intrate:
Die Zeitungs-Zelle 20 Bg.
Die Anzeigen-Zelle 40 Bg.
Einzelnummern 8 Bg.
Doppelnummern 6 Bg.

Nr. 101, 2. Blatt.

Größte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 29. April 1888.

Nach zwanzig Jahren.

Einer wahren Begebenheit nach erzählt von Maurus Jötay.

Fünf oder sechs Jahre mochte ich alt sein, als in unserem Städtchen eine große Unterhaltung veranstaltet wurde, zu welcher mehrere Familien die Vorräthe lieferten und die in einer barbarischen Sprache „Picnic“ genannt wird.

Ich wurde zu der Festlichkeit mitgenommen, da, wie man mir sagte, dort noch andere Kinder in meinem Alter sein würden, mit denen ich mich unterhalten und auch tanzen könnte.

Ich aber konnte die mit mir gleichalterigen Kinder nicht ausfinden und vor dem Tanzen hatte ich einen wahren Abscheu. Ich sah es nicht einmal gerne mit an, da mich der Anblick dieser durch-einander wirbelnden Gestalten, die an meinen Augen vorüberzogen, als wären sie alle zusammenschlagen, gleich schlafend machte.

Hingegen brachte mich der Gedanke schier zur Verzweiflung, daß ich mit einem kleinen Mädchen in meinem Alter dort vor Aller Augen auch zu tanzen anfangen sollte, als wäre ich ebenfalls verrückt geworden, während es andererseits gegen mein Ehrgefühl gewesen wäre, mit meinen Altersgenossen „Blinderküh“ oder „Naschemännchen“ zu spielen. Ich begab mich demnach in ein Zimmer, in welchem Karten gespielt wurden; dort verzog ich mich hinter den Rücken eines Spielenden und sah es voll Interesse mit an, wie die Karten vertheilt, die Klouts gehoben und mit denselben geschlagen wurde; am liebsten hätte ich die Hände voll Klouts bekommen, um alle Karten damit zu schlagen, damit gar niemand eine behalten könnte. Doch wenn es dazu kam, Geld einzusetzen oder auszufolgen, so entsprach das meinem Geschmacke schon nicht; ich wäre sicherlich in Weinen ausgebrochen, ob ich nun gewonnen oder verloren hätte, einmal über meinen eigenen, dann wieder über den Verlust eines anderen und ich konnte nicht genug über die Kalblütigkeit dieser Leute staunen, die das Alles ohne Weinen über sich ergehen ließen.

Als es Nachtmaße geworden, brachte man mich nach langem Umherschauen einiges Naschwerk, denn wenn man hätte warten wollen, bis ich freiwillig in den Speisesaal gegangen wäre, so wäre ich trotz der großen Schmauserei schon hungrig und durstig geblieben.

Darauf setzte man sich wieder zu den Spielischen nieder; — die Herren waren jetzt bereits viel gesprächiger und suchten mit den Karten schon viel mehr herum, als vor dem Abendessen.

An einem Tische saßen vier Offiziere; — lauter heitere, lustige Männer. Ueberhaupt waren in unserem Städtchen die Offiziere die gesellschaftlichen Tonangeber; auch im Tanzsaal bildeten sie die überwiegende Mehrzahl. Ich weiß außerdem, daß die Damen die Uniformen ganz besonders auszeichneten und daß hierob auch ein kleiner Streit über die Vorrechte der bürgerlichen und militärischen Kour-macher entbrannt war.

Unter den vier spielenden Offizieren befand sich ein wohlbe-leibter, dicker, gut gebauter Major, der ein so liebes, gutes Gesicht hatte. Ohne zu wissen, weshalb, wünschte ich im Stillen immer, dieser möchte doch von den Uebrigen gewinnen, obgleich er mir so rade so fremd war, wie die anderen. Ich stellte mich darum auch stets hinter seinen Rücken, da ich mir einbildete, daß er gewinnen müsse, wenn ich in seine Karten blicke, trotzdem sie ein so verwickeltes Spiel spielten, daß ich es vielleicht noch heute nicht zu erlernen vermöchte. Alle vier hatten die Hände voll Karten, bei jedem Ausspielen wurde etwas angefragt, bei jedem Stiche etwas mit Kreide auf eine Tafel notirt und nach jeder Partie über etwas gestritten, wovon ich kein Wort verstand. Wenn der dicke Major im Vortheile war, so erkannte ich dies daran, daß er ein Lied zu singen begann, dessen Refrain lautete: „Jibelim, Allah, jibelim!“

Allmählig machte mich die Sache derartig schläfrig, daß ich mich kaum auf den Füßen zu erhalten vermochte. Meine Augen brannten von dem Tabakrauch, im Kopfe ward es mir ganz schwin-delig von der dummen Tanzmusik und von dem Anblicke dieses un-degreiflichen Kartenspiels; ich zog mich also in eine Ecke zurück, auf einem Sopha waren Herrenkleider über einander gehäuft und ich lehnte mich gegen den ganzen Haufen mit dem festen Entschlusse, dort stehen zu bleiben und um keinen Preis der Welt einzuschlafen. Dort brummte mir noch eine Weile einiges im Kopfe herum, die tiefen Töne der Bassgeige, die schrillen Töne der Klarinette, die einzelnen Worte: „Alout! Bagat ultimo!“ und dergleichen mehr, bis ich auf einmal hinfiel, eine Menge Röcke und Mäntel mit mir riß und friedlich auf der Erde liegend einschliefe.

Der Schlaf der Kinder ist ein ruhiger, glücklicher, da sie nicht ännal durch Träume geplagt werden.

Auf einen Augenblick wurde ich aufgeweckt, jemand suchte seinen Ueberrock und aus Dankbarkeit, daß er ihn gefunden, schleuderte er noch ein Duzend Mäntel auf mich, wodurch ich in einen noch tieferen Schlaf versank.

Plötzlich ward ich durch ein wüthes Geschrei aufgeweckt. Als ich den Kopf unter den auf mir liegenden Kleidungsstücken hervor-raufe, gewahre ich voll Schrecken, daß an dem Tische, an welchem die vier Offiziere saßen, jetzt nicht mehr gespielt wird; einer der Offiziere, ein kleiner brünetter Mann, machte einen ganz heidenmüthigen Spektakel, er sei beleidigt worden und er fordere Genugthuung.

Bis zur Stunde hatte ich noch niemals einen zornigen Menschen gesehen und bei und zu Hause pflegte man nicht böse zu sein. Wenn jemand mit mir so schreien und janken würde, — ich glaube, ich müßte vor Entsetzen auf der Stelle sterben, ohne daß man mich zu schlagen brauchte.

Johann Schreiber Neckarstraße u. Schwefingerstraße

empfiehlt:

Kaffee, roh

in hochfeinen Qualitäten, kräftig und reinschmeckend
Nachbohngig von 85 Pfennig per Pfund an,

Kaffee, gebrannt

in allen Preislagen aus meinen eigenen Brennerei-Anlagen
Nachbohngig von Mk. 1.00 per Pfund an.

Specialität:

sorgfältig ausgewählte, vorzügliche, gebrannte
Mischungen in großer Auswahl;

Uns. Perlkaffee

gebrannt und roh

von Mk. 1.20 per Pfund an.

Bei größeren Bezügen tritt Preisermäßigung ein.
Prompte reelle Bedienung.

7130

Chocolade

Badenia

Cacao.

Niederlage: Mannheim, O 3, 10

(im Hause des Herrn G. Ferd. Deibel.)

16596

Mannheimer

Dachpappen- und Holzcement-Fabrik

von

T 6, 2¹/₂ August Roth T 6, 2¹/₂

empfiehlt sein Fabrikat in asphaltirten Dachpappen, Holz-Cement

und Dachtafel zu äußerst billigen Preisen.

Holzementdächer werden unter langjähriger Garantie auf das

Solideste und Billigste hergestellt.

Holzementplatten gegen Feuchtigkeit zum Abdichten der Fundamente

werden von 1 Meter Länge und anjungebender Breite angefertigt.

6265

Sachachtungsvoll

August Roth.

Hiermit bringe ich zur Kenntniss, daß ich

T 6, 3¹/₂ eine eigene Niederlage

meiner selbstgezogenen, garantiert reinen und präparirten

Weiß- und Rothweine verschiedener Jahrgänge

in allen Preislagen unterhalte. — Außerdem halte baselbst verschiedene Marken

alter Vorderangweine, Cognac, sowie deutsche Schaumweine auf Lager,

die zu billigen Preisen abgebe. Ein Probeversuch dürfte Zeugnis von der Güte

meiner Waare ablegen. 6731

Weißer Johanniswein von M. 0.50 Bg. an per Liter,

Rothweine von M. 0.90 Bg. an per Liter.

Flaschenweise Abgabe von M. 0.45 Bg. an per Fl. zu ¹/₂ Liter.

Spezielles Preisverzeichniß steht mit Vergnügen zu Diensten.

A. Kremer, Weingutsbesitzer, Alshelm in Rheinhessen.

Neue gutkochende Heller-Linsen

per Pfund 13 Bg.

Donau-Bohnen

per Pfund 12 Bg.

ung. Perlbohnen

per Pfund 18 Bg.

türk. Zwetschggen,

per Pf. 20 Bg., bei 10 Pf. 18 Bg.,
bei 25 Pf. 16 Bg.

Amerik. Apfelschnitze

per Pf. 40 Bg.

Rirschen, Mirabellen, Bräuelen, Dampfpäfel

empfiehlt 7265

Johannes Meier, C 1, 14.

Cafés

roh und täglich frisch gebrannt,

chin. Thee

Chocolade

Cacao

Mixtur Olivenöl

ff. Salatöle

Macaroni

Dürrobst

Knorr's Suppeneinlagen

div. Suppenartikel

ff. Mehle

empfehle in größter Auswahl und besten

Qualitäten billig. 6638

Adolph Menges,

N 3, 15.

Tafelbutter,

per Pf. Mk. 1.25, 6469

Ia. Gutsbutter,

per Pf. Mk. 1. —

Ia. Landbutter,

per Pf. von 85 Bg. an.

Frische Eier, Pfälzer Kartoffel,

per Cir. von Mk. 3.50 an.

Chr. Haage, K 3, 15.

Garantirt reinen

Bienenhonig

bei Bienenzüchter 1899

G. M. Seel, G 2, 8, 3. St.

Tafel-Senf

per Pf. 20 Bg., bei 10 Pf. 16 Bg.

empfiehlt 883

H. Westermann, R 6, 19.

Gute Speisewiebel

billigst zu haben bei 6748

Leopold Dährenheimer,

K 3, 6, 3. St.

Russisch Brod.

feinstes Ueberbäck

von Hch. Selbmann, Dresden.

Lager bei: 18676

Aug. Sattler, P. A. Feig,

F. D. Kern, F. Hartlich,

Max Broda, Ernst Dang-

mann, Cond. G. C. Thrauer,

Frg. Wehmann.

Chr. Schrederberger, Oseneyer

wohnt B 2, 12, Zöllnerstr. 6977

Bilder, Spiegel, Photographien

und Konfirmandenscheine werden

billig eingekauft bei A. Appel, O-

fer, H 4, 7. 2749

Maschinenfrickereien

aller Art werden pünktlich angefertigt.

6618

8 4, 21, parterre.

Eine Frau empfiehlt sich zur Auf-

nahme im Kochen, sowie bei Hochzeiten,

und sonstigen Festlichkeiten. 6710

Q 3, 1, 3. St. rechts, 2. Flur.

Schulentlassene Mädchen können bei

Waisenbarn erlernen bei Frau Krieback,

H 3, 11, 3. Stod. 6688

Und mit wem er schrie, war gerade der bereits erwähnte gut gelaunte biete Major, der auch jetzt noch so gut gelaunt war, wie bisher und über das Wütchen und Toben des jungen Offiziers bloß lachte.

Dieser lärmte aber immer fort, daß dies Blut fordere, daß dafür Genugthuung geleistet werden müsse. Im Zimmer befand sich außer den vier Offizieren gar niemand mehr; ein Paar alte Herren waren gleich bei Beginn des Streites hinausgeschlichen und hatten die vier allein zurückgelassen.

Ich getraute mich nicht, unter den Mänteln hervorzukriechen und sah alles genau mit an. Allein, geblieben, verschlossen sie zu beiden Seiten die Thüren, schoben die Tische hinweg, stellten die Kerzen auf die Schränke und inzwischen hatten der Major und der junge Mann die Waffentische abgelegt und die Hembärmel aufgeschürzt, worauf jedem ein Degen in die Hand gegeben wurde. Noch immer summte der Major wohlgenüht vor sich hin: „Fidelim, Illam!“

Woll Entsetzen sah ich das alles mit an; ich erkannte, daß sich die jetzt gegenseitig umbringen wollten.

Ich wäre gern davon gerannt, doch fürchtete ich, daß sie auch mir etwas zu Leide thun würden. Anfänglich versteckte ich den Kopf unter den Mänteln, doch ward es mir da noch unbehaglicher zu Muth, weil ich nichts sah und nichts hörte und so schlug ich die Augen langsam wieder auf.

Eine Weile war alles ruhig; die Gegner standen mit ausgestreckten Armen einander gegenüber, zuweilen nur zuckten sie blühend die Degen, als wollten sie sich gegenseitig erschrecken, plötzlich aber begann der brünette Offizier heftig gegen den Major auszuweichen, der die Hiebe lächelnd parirte und dabei „Fidelim, Illam!“ summte. Nur zuweilen, wenn sein Gegner zu heftig auf ihn einbrang, trieb er ihn leicht zwei Schritte zurück. Er hätte ihn wohl zehnmal schon Hände und Füße abfädeln können, doch schien es, als wollte er bloß spielen mit ihm; und „Fidelim, Illam, fidelim!“ bis er ihn plötzlich mit solcher Gewalt den Degen aus der Hand schlug, daß er klirrend auf einen Schrant emporsprang.

Jetzt traten die beiden anderen Offiziere dazwischen und erklärten, daß der Kampf nunmehr beendet; — sie fragten die Gegner, ob sie befriedigt seien, worauf diese bejahend antworteten, sich gegenseitig die Hände reichten und sich miteinander versöhnten.

Die zwei Sekundanten öffneten hierauf die Thüren und nachdem sie den beiden Duellanten empfohlen hatten, nach Hause zu gehen und sich nicht vor den Gästen zu zeigen, begaben sie sich in den Tanzsaal, in welchem der Cotillon jedermann vollständig in Anspruch nahm, so daß gar niemand von dem Duell Kenntniß hatte, welches soeben vor sich gegangen, bis die beiden Sekundanten einigen Bekannten von demselben Mittheilung machten. Sie durften dies ungeschent, da sich nichts ereignet hatte, dessenwillen man es hätte verheimlichen müssen.

Ich hatte nach dem Schauspiele, welches ich mitangesehen, keine Lust mehr, weiter zu schlafen. Ich getraute mich noch immer nicht, meinen Platz zu verlassen und wollte warten, bis die zurückgebliebenen Duellanten sich angekleidet und entfernt hätten.

Der kleine Premierlieutenant war zuerst fertig; er empfahl sich von dem Major, wünschte ihm höflich gute Nacht und ich sah ihn zu der auf den Hof führenden Thür hinausgehen. Der Major war noch damit beschäftigt, seine Uniform zuzuknöpfen, wobei er sein „Fidelim, Illam!“ summte.

In diesem Augenblicke wurde die Thür des Tanzsaales geöffnet. Und was sich jetzt zutrug, sieht noch heute so klar und deutlich vor meinen Augen, als wäre es gestern geschehen, daß ich die Gesichter und den Ort bis in die kleinsten Details zu beschreiben im Stande sein würde.

Ein blonder, klatternarbigter Mann mit einem Augenglas blickte zur Thür herein; er war ebenfalls Offizier, trug jedoch andere Aufschläge als der Major. Als er rasch umherblickte, bligten seine Augen gleich feurigen Punkten in dem Kerzenschein; seine Lippen waren zusammengekniffen, als wollte er den Athem an sich halten. Der Major war mit dem Rücken gegen ihn, mit dem Gesichte gegen mich gekehrt. Im nächsten Augenblicke riß der andere plötzlich seinen Säbel aus der Scheide und mit den Worten: „Da nimm für das Portepée!“ durchstieß er von rückwärts mit solcher Gewalt den Brust wieder zum Vorschein kam. Wenn ich mich an diese blutige, durchstoßende Degen; ihc erinnere, überläuft es mich noch heute eiskalt.

Dann sah ich, wie der andere seinen Säbel zurückdrück, denselben an seinem hirschelebernen Handschuh abwarf, den er eilig von sich warf und darauf durch die Hofthür entsprang.

Ich sah, wie der Gemordete der Thüre des Tanzsaales zutraumelte und abei vorne die Hand auf die Wunde gepreßt hielt, während rückwärts das Blut fast wie aus ein Springbrunnen emporsprang; in der Thür fiel er lautlos, regungslos über die Schwelle hin.

Wehr sah ich dann nicht mehr. Ein Schwindel erfaßte mich, die Welt begann sich mit mir zu drehen und ich verfiel in ein hitziges Fieber. Zwei Wochen lag ich schwerkrank zu Bette, ohne einen Augenblick bei Besinnung zu sein.

Als ich mich soweit erholt hatte, um zusammenhängend sprechen zu können, erzählte ich alles, was ich an jenem Abende gesehen.

Meine Pfleger schüttelten die Köpfe und lästerten sich gegenseitig zu, daß ich noch immer phantastire.

Ich vernahm das Geflüster und bekräftigte durch weitere Details die Wahrheit meiner Erzählung, worauf man voll Staunen sagte, daß es sehr merkwürdig wäre, wenn ich die Wahrheit sprechen sollte.

Später kamen fremde Herren zu mir, die sich gleichfalls die Sache erzählten ließen. Alle schienen auf's Höchste erstaunt zu sein und meinen Worten mehr Wichtigkeit beizulegen, als dies bei Kindern gewöhnlich der Fall zu sein pflegt.

Ich erzählte ihnen alles, wie es sich zugetragen, nur der Worte entfaß ich mich nicht, welche der Mörder gesprochen, als er den Major niederstieß. Ich hatte das Wort noch niemals früher vernommen und vermochte mich desselben nicht zu erinnern.

Einmal sagte man mir nun, ich müge mich schon ankleiden und keine Furcht haben; nur klug und muthig solle ich sein. Ich müßte vor vielen großen Herren erscheinen, die mich über Manches befragen wollten.

Und ich mußte vor dem Kriegsgericht erscheinen.

Die Herren waren sehr freundlich, sprachen herzlich und ermunternd mit mir, ließen mich nochmals den ganzen Hergang der Sache erzählen und fragten mich sodann, ob ich unter vielen Männern den einen erkennen wüßte, der den Major erstochen hatte?

(Schluß im dritten Blatte.)

Gretchen Buser, geb. Boppel Modes. L 4, 5. 5118 werden geschmackvoll und billigst garnirt in und ausser dem Hause. L 4, 5. Damen- & Kinderhüte

A. L. Levy, Optisches Institut. Mannheim. 52871. Post an den Planken.

D1,13. D1,13. Nur kurze Zeit Streng reeller Inventur-Ausverkauf einer großen Partie vorjähriger Waaren unter Fabrikpreis, sowie:

- Bettzunge per Meter von 50 Pfg. an. Druckzunge per Meter von 50 Pfg. an. Baumwollene Kleiderzunge la. per Meter von 80 Pfg. an. Schürzenzunge la. per Meter von 75 Pfg. an. Damaste per Meter von 50 Pfg. an. Bettdecken per Stück von M. 2.— an. Wollene Schlafdecken per Stück von M. 6.50 an. Steppdecken (Spezialität) per Stück von M. 4.50 an. Damenhemden per Stück von M. 1.40 an. Damenhojen per Stück von M. 1.40 an. Damen-Nachtjacken per Stück von M. 1.25 an. Damen-Nachthemden. Tischtücher (rein Leinen) per Stück von M. 2.— an. Servietten per 1/2 Dzb. von M. 2.40 an. Theegedecke von M. 5.— an mit 6 Serv. Zimmer-Handtücher per 1/2 Dzb. von M. 2.50 an. Tischdecken per Stück von M. 1.50 an. Prima Leinen und Halbleinen in jeden Preise einfach und doppelt breit. Hemdentuche per Meter von 45 Pfg. an. Velv- & Sommer-Pique per Meter von 60 Pfg. an. Kinder-Hemden in 6 Größen. Kinder-Hosen in 4 Größen. Knabenhemden Damenröcke. Stickerien.

Matrassen-Drelle, Gardente, Federleinen (Günstiger Einkauf für Tapeziere). W. Freymann normal 7117 Zeteler Weberei, Janssen & Co. D1,13 (neben Restaurant Kettler). D 13.

Geführt auf das Vertrauen. welches unseren Unter-Handlungsstellen seit ca. 20 Jahren entgegen gebracht wird, glauben wir hierdurch auch jetzt zu einem neuen Eintritte zu bitten, welche dieses beabsichtigt zu realisiren und nicht können. Es ist kein Geheimniß, sondern ein freies Verlehen, daß gewisse polnische-orientirte Personen, die mit uns in allen Eicht- und Rheumatismus-Verbindungen als Handels- und Vertriebs-empfehlen zu werden verdient. Der beste Beweis dafür, daß dieses Wissen selbst Vertrauen verdient, liegt vor dem, daß viele Waare, nachdem sie bereits mehrfach angelegentlich empfohlen wurden, doch wieder immer wiederholt überaus, daß unser renommirter Schmecker, wie alle anderen, sich auch jetzt, Kopf und Rücken-empfehlen, wie alle anderen, um sicheren durch gewisse-Unterbindungen zu vermeiden. Der beste Beweis von 50 Pfg. bezu. 1 Mt. erachtet sich Unvermeidliches bei der Bestellung, eben wie solche Erfolge dafür zeigen, daß das Werk nicht noch auszuweisen wird. Wenn sich die vor obigen Nachschreibungen und keine von dem 2. April mit der Marke Wasser als ein an. Bestellung in dem nächsten Quartale, Haupt-Export: Wasser-Export in Nürnberg. Weitere Auskunft ertheilt: G. H. Richter & Co. in Neuburg, Thüringen.

Zur gefl. Beachtung. Mädchen die das Zuschneiden, Maassnehmen und Musterzeichnen gründlich u. in kürzester Zeit, bei leicht faßlicher Methode erlernen wollen, können wieder einzutreten. Anmeldungen jeder Zeit. ZQ 1, 1 überm Rektor 5749 (Hahn'sche Biegelhütte).

Reparaturen an Nähmaschinen und Velocipede werden prompt und billigst ausgeführt von C. Schammeringer, Mechaniker, Q 2, 8.

D 1, 10. D 1, 10. Strohhut-Wäsche. Strohhüte 4800 werden gewaschen, gefärbt und fagonirt und liegen in neuesten Modelle zur gefl. Ansicht bereit. Dessart Nachfolger.

Geschäftsverlegung. Meinen werthen Kunden und Freunden zur gefl. Nachricht, daß ich mein Geschäft von Q 3, 9 nach G 2, 9 verlegt habe und bitte das mir geschenkte Vertrauen auch weiterhin bewahren zu wollen. Hochachtungsvoll Georg Bolich, G 2, 9.

Privatnähhschule errichte. Um freundl. Unterstützung meines Unternehmens bitten, zeichnet Hochachtungsvoll 6684 Luzia Beuffer, P 2, 9.

Bügelstähle von 40 Pfennig an. 4682 F 1, 9 Adolf Casewitz, F 1, 9. Im Kleidermachen u. Weißnähen empfiehlt sich bestens 6884 Frau Luise Schwind, H 4, 80, 2. St.

Wer zahlt die allerhöchsten Preise für geringere Kleider, Schuhe und Stiefel? 15471 E. Herzmann, E 2, 12. Brillen laßt man gut und billig 15478 E 2, 12, E. Herzmann.

Cylinder-Hüte 15478 E. Herzmann, E 2, 12. Deckbetten Pulven u. Kissen 50 neue und gebrauchte. 16215 E. Herzmann, E 2, 12. Neue Zuschlappen für alle Hosen passend. 15476 E 2, 12.

Kücher, Maler- und Gypfer-Blousen. 1459 E. Herzmann E 2, 12. Reere Flaschen laßt 15475 E. Herzmann, E 2, 12. 500 Rappen und Hüte. 5420 E. Herzmann, E 2, 12.

Holzschuhe 17959 E. Herzmann, E 2, 12. 100 Strohhüte bei 15479 E. Herzmann, E 2, 12.

Alle Arbeiter bekommen ihre Schürze weiß, blau und grün. 15474 gehen sie nur zu E. Herzmann hin. E 2, 12.

Für Wirthe. 800 Dub. Messer und Gabeln, Es- und Kaffeelöffel billig zu verkaufen. 15472 E. Herzmann, E 2, 12. 200 Pferde- und Bügeldecken von M. 2.50 an. 15477 E. Herzmann, E 2, 12. Englische Wustlampen laßt man am billigsten bei 15481 E. Herzmann, E 2, 12.

Zahnarzt Stern
F 1, 1.
 Breite Strasse.
 Dinkelspiel'sches Haus.

Alte Sonne
 N 3, 14.
 Empfehle guten Mittags-
 tisch von 50 Pfg. bis 1 Mk.
Hochfeines Bier.
 Keine Weine.
 Restauration à la carte.
 Neu hergerichtete
 Lokalitäten. 5688
F. Varges.

Zellerthaler Weinprobe.
 Oggenheimer Straße 25,
 Ludwigshafen.
 Empfehle meine vorzüglichen
 reinen Pfälzer Weine, warme
 und kalte Speisen, Caffee.
 Billard und Gartenwirth-
 schaft mit Schießhalle. 6209
J. Merkel.

Wein.
 Ich empfehle hiermit meine garantirt
 reine Weine in Flaschen und Gebinden
 Weißwein v. 45 Pf. bis 1 Mk. 4) per
 Rothwein v. 75 Pf. bis 1 Mk. 5) Flasche.
 Ferner Malaga Marsala, Fla-
 deira, Portwein, Tokayer,
 Cherry, deutschen und französischen
 Champagner, sowie feinste Bunt-
 schenzen und Liqueure erster
 Marken. 18921

Jacob Platz,
 Q 2, 4 1/2, Weinhandlung, Q 2, 4 1/2,
Bahnhof-Restauration
Feudenheim.
 A. Wünsch.
 Schöner Garten und Terrasse.
 Nebenzimmer mit gutem Piano.
 Reine Weine. 5188
 Mannheimer Mayerhof- und Münchener
 Spatenbräu-Bier.
 Mittagstisch von 12-1 1/2 Uhr.
 Reiches Auswahl kalter Speisen.
 Jeden Sonntag Nachmittag frisch
 abgekochten warmen Schinken.

Den verehrl. Vereinen
 Mannheims zu ihren Früh-
 jahrs-Ausflügen meine
Gartenwirthschaft mit Saal
 freundlichst empfehend. Bei
 vorheriger Anzeige sichere
 möglichstes Entgegenkom-
 men zu. 6596

Gg. Hassler,
 „zum Hotel Gähler“
 Schwezingen.
B 6, 6 Prinz Friedrich B 6, 6
Mittagstisch
 zu 45 und 70 Pfg. 6789
 Kost und Logis.

Rein Nürnberger,
Mannheimer Ohsenmausalat
 der Schmidt deliciae, pr. Pfd. 35 Pfg.
 Salz-Salat 25 Pfg. 884
 für Wirthe u. Viehwirthe Kaufm. Robert
 R. 6, 19 H. Westermann R. 6, 19.

Deutsche 7191
Vereins-Hundekudeln
 bestes und billigstes Futter
 für Hunde jeder Rasse.
 Zur Ernährung eines großen
 Hundes genügt 1/2 Kilo pro Tag.
 Ich offerire 1/2 Kilo zu 25 Pfg.
 50 Kilo kosten Mk. 20.- und
 versende jedes Quantum.
Louis Lochert,
 R 1, 1 am Speisemarkt.

Empfehlung.
 Unterzeichnete empfiehlt sich als
 Köchin bei Hochzeiten und sonstigen
 Anlässen.
Frau M. Bensinger,
 Feudenheim.
 Kostsätze nimmt nach entgegen.
 4608 **M. Bensinger F 3, 1.**

Krieger- Verein.
 Sonntag, den 29. ds. Mts., Abends 7 1/2 Uhr
Theatralische Abend-Unterhaltung
 im Lokale der Liedertafel K 2, 24 hier.
 Das Verbandsabzeichen ist anzulegen und sind Einführungen nicht gestattet.
 Anfang präcis 8 Uhr.
 Unsere geehrten Kameraden nebst Familienangehörigen werden ersucht recht
 zahlreich zu erscheinen. 7187
 Der Vorstand.

Mannheimer
Ruder-Gesellschaft.

 Samstag, 28. d. M., Abends 7 1/2 Uhr
Versammlung
 in unserem neuen Lokale (Bootskammer), wozu
 wir unsere activen und passiven Herren
 freundlichst einladen. 7223
 Der Vorstand.

Mercuria.
 Samstag, den 28. April a. e. zur Feier unseres
VI. Stiftungsfestes
musikalisch-theatralische Abendunterhaltung
 mit nachfolgendem Tanze in den Sälen des Badner Hofes.
 Anfang präcis 8 Uhr.
 Hierzu laden wir unsere verehrl. Mitglieder, Ehrenmitglieder, sowie Freunde
 und Gönner des Vereins nebst weiblichen Damen freundlichst ein. 6558
 Der Vorstand.
 NB. Vorschläge für Einzuleitende können jederzeit in unserem Lokale,
 Restaurant zum Kirchengarten R 3, 1, abgegeben werden, wo auch die Karten
 an den Vereinsabenden in Empfang zu nehmen sind.

Olymp.
 Sonntag, den 29. April, Abends 8 Uhr, 6094
 in den Sälen des Volkshauses
Theatral. Abendunterhaltung mit Tanz,
 wozu wir die verehrl. Mitglieder und deren Angehörige freundlichst einladen.
 Vorschläge für Einzuleitende sind jeden Dienstag und Samstag im
 Local (Deutsche Tisch) abzugeben. Der Vorstand.

Gabelsberger Stenografenverein.
 Wir bringen zur gefl. Kenntnissnahme, daß wir von jetzt ab auch gründlichen
Privatunterricht in der Gabelsberger'schen Stenographie
 ertheilen lassen. Gest. Anmeldungen und Anfragen beliebe man an unsern
 Verein zu richten. 6911
 Der Vorstand.

Dr. Haarmann's
VANILLIN

 zum Backen mit Zucker und Kochen.
Der köstlichste Wohlgeschmack!
 Feiner, bequemer, ausgiebiger wie Vanille-Schoten. Sofort löslich
 und nicht aufregend. Kochrecepte zur Bereitung der allmöglichten wie der
 außerordentlichen Gerichte gratis. Herliche Blicke für Thee, Caffee, Milch,
 Cacao u. Nur echt in Originalpackungen der Fabrikanten Haarmann & Krümer
 à 25 Pfg. (Bols mit 10 Packchen 2 Mark). 16401
 In Mannheim edt zu haben bei:
 Gebrüder Kaufmann.
 J. Nichtenhiller.
 Ernst Dammann.
 J. D. Kern.
 K. Leo & Cie.
 H. Thoma.
 Jacob Hhl.
 Gg. Dieh.
 G. Schülz & Söhne.
 C. Schneider.
 Wih. Horn.
 Ph. Gund, Hoflieferant.
 J. B. Weidobrad.
 Carl Strube.
 Louis Lochert.
 Aug. Thoms.
 Jac. Oth.
 Kerschler & Heim.
 In Ludenburger:
 Michael Blach.
 In Eberbach a/Neckar:
 Otto Kappes.
 Aug. Sorgenfrey.
 In Mosbach:
 Apoth. Krauß.
 In Schwezingen:
 Conditoi Wundt.
 In Wertheim:
 Ed. Federolf.

Bleichsucht, Blutarmuth,
Appetitlosigkeit
 verschwinden rasch durch eine Kur mit dem ächten
EISEN-COGNAC GOLLIEZ
 Derselbe wird seit 15 Jahren mit glänzendem Erfolge gegen
 Bleichsucht, Appetitlosigkeit, Blutarmuth, Magenkrämpfe,
 Müdigkeit, schwere Verdauung, Schwächezustände angewandt;
 und ist das beste Stärkungs- und Wiederherstellungsmittel, welches
 während jeder Jahreszeit genommen werden kann, leicht verdaulich
 und die Zähne nicht angreift. 5019
 Präparirt im Jahr 1886-1887
 mit 4 gold. u. silb. Medaillen u. 4 Ehrendiplomen.
 In Flaschen zu 500 Gram. Mk. 3. — u. Literflaschen Mk. 5.50,
 Emballage und Zoll frei.
 Central-Depot: Apotheke Golliez, Marzen, Schweiz.

Café zur Oper.
 Dienstag, den 1. Mai 1888, Vormittags 10 Uhr
 beginnt der
AUSSCHANK
 von
Münchener
Hofbrauhaus-Bock.
 Mit Hochachtung
 F. A. Weickgenannt. 7289

Großer Mayerhof.
 Heute Samstag Abend, Anfang halb 8 Uhr
Streich-Concert
 Gelegenlich des Mai-Marktes:
 Sonntag, den 29. April, Montag, den 30. April und Dienstag, den 1. Mai
 täglich

Grosses Streich-Concert
 mit musikalischem Frühshoppen
 der Hauskapelle. 7206
Ausschank
 von hochfeinem
Bock-Bier
 direct vom Fass.
F 2, 10 Silberner Kopf F 2, 10
 genannt Boppenschänkel.
Anstich von altbayrischem
Export-Lagerbier
 vom Fass. Stoff H.
 M. Berthold. 6831

Restaurant Kettler D 1, 13
 Ausschank von vorzüglichem
Aschaffener Export-Bier
 à Glas 12 Pfg. 7153
 Restauration zu jeder Tageszeit,
 empfiehlt sich den geehrten Weßbesuchenden.

Goldene Gerste.
Prima Lagerbier
 aus der bayrischen Brauereigesellschaft H. Schwarz
 in Speier,
 wozu höflichst einladet. 6029
Aug. Erle.

Wirtschaftsübernahme und Empfehlung.
 Verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum mache die
 ergebene Anzeige, daß ich unterm Heutigen das Restaurant, Café
 Wein- und Bierwirthschaft
P 4, 12 zum Stolzenfels P 4, 12
 früher Seidenheimer Ed
 in Betrieb übernommen. Empfehle von Morgen prima Kaffe, sehr
 feines Frühstück à la carte von 25 Pfg. an per Portion, Mittags-
 tisch im Abonnement von 50 Pfg. an, sehr reingehaltene Weine
 und ausgezeichnetes Export- und Lager-Bier aus der bairischen
 Brauerei Mannheim.
Carl Mülle.
 Mannheim, den 28. April 1888. 7276

Gasthof zum „Weißen Lamm“
 Omnibus am Bahnhofe.
 Vollständig neu restaurirt und mit allen Gerathenschaften der Neuzeit
 ausgestattet. 2854
Café-Restaurant
 empfiehlt seinen ausgezeichneten Mittagstisch im Abonnement
 zu 70 Pfg.
 Table d'hôte 1 Mk. 20 Pfg.
 Restauration à la carte zu jeder Tageszeit.
 Prima Dürkheimer Wein.
 Nach dem Urtheil maßgebender Autoritäten unstreitig bestes Billard
 Mannheim's.
 Ausgezeichnete Wiener Flaschenbiere.
 Selbstgezoogene alte Weine von 25 Pfg. per 1/2 Liter an bis zu
 den feinsten Marken.
 Hochfeine Aussicht auf die belebteste Straße Mannheim's.
Parterre.
 Im Parterregehoß (Nebenzimmer) verzapft vorzügliches Mannheimer
 Bier, 1/2 Liter 10 Pfg. Mittagstisch im Abonnement 50 Pfg., sowie
 alle Speisen des Gasthofs mit Feindermäßigung.
J. Epting, Restaurateur.

Von heute an befindet sich meine Wohnung in meinem Hause
Q 4, 1.
J. Christmann,
 Käferei und Weinhandlung. 6891

Ahorn & Riel

M 2, 8,

neben Herrn Kaufmann Uhl.

Tapeten-Lager

reichste und neueste Auswahl von den allerbilligsten bis zu den hochfeinsten Artikeln.

Musterkarten u. Zusammenstellungen stehen jederzeit gerne zur Verfügung. 4280



52861

Während der Messe.

Verkauf von

Emallirte Eimer von M.	1.70 an
Lackirte Eimer	1.20
Berzante Eimer	1.-
Zinfeimer	60 Bp.
Is. Qualität Töpfe	60
Tassen	30
Teller	40
Cafe- u. Milchkannen	50
Rohlenlöcher	20
Rehrschneidwerk	45
dies. Gußstahl	60
Coffeemöhlen von	80
Bügelstangen mit 2 geschmiedeten Stählen	von M. 2.80 an,

sowie alle übrigen Küchen- und Haushaltungsartikel bedeutend billiger wie auf der Messe.

F 1, 9 Adolf Casewitz F 1, 9
Haushaltungs- u. Küchenwaaren-Geschäft.
Marktstraße. 7280

Mannheimer Maimarkt-Loose

per Stück 2 Mark
sind zu haben bei 8947
Moritz Herzberger, E 3, 17.

Zöpfe
von aufgeschämmten Haare werden schon von 1 Mk. an angefertigt bei 8864
F. X. Werk, D 4, 6,
Herren- u. Damen-Friseur.

Unterricht
für Herren und Damen.
Durchführung, alle Arten, für Kaufleute, Hotelier's, Handwerker, 8282
Rechnen, kaufm., u. f. w.
Handelslehrer Ohngemach, M 4, 10.

Unterricht
in allen feinen Handarbeiten wird Damen und Kindern in und außer dem Hause erteilt. Nähere Auskunft erteilt gütigst Frä. Sammet hier D 1, 1. 6443
Frä. Krieger.

Unterricht in der englischen und französischen Sprache, sowie in allen Elementarfächern erteilt eine geprüfte Lehrerin.
Näheres L 11, 1b, parterre. 6125

**Näh- u. Strickmaschine-
Velocipedlager**
mit bester Gabeltas bei
Georg Eisenhuth,
Mannheim, D 4, 14.
Unterricht wird gratis erteilt. 4411

Getragene Kleider
kauft Frau Pauline Debel, K 2, 16. 4245

Rohr- und Strohhühle
werden gut und billig geflochten.
15464 J 5, 18.

Es werden noch fortwährend Steppdecken in Cattune, Wolle u. Seide nach den feinsten Dessins abge-
näht bei 6644
Frau Gust. Wwe., G 3, 6, 3. Stod

Ein Frau empfiehlt sich im Waschen und Putzen. G 6, 17, 3. St. 6512

Ein Fräulein empfiehlt sich in Bau- und Tischlereien etc. etc. jeder Art bei geschmackvoller u. pünktlicher Ausführung. Empfehlungen stehen zu Diensten. 6715
Näheres im Verlag.

Internationaler 1-Mark und 3-Mark-Bazar

in Galanterie-, Portefeuille- und Luxuswaaren, sowie Haushaltungsgegenständen

Breitestr. **F 1, 2**

von

A. Geiger

Mannheim.

Claus **F 1, 2**

Nur 2 Preise:
1 Mark und 3 Mark.

Nur 2 Preise:
1 Mark und 3 Mark.

Bei dem vor Kurzem eröffneten 1-Mk. und 3-Mk.-Bazar ist die Ausstellung hervorragend reich, namentlich mit allen existierenden Neuheiten ausgestattet und ermöglicht die Mannigfaltigkeit meiner Artikel den Käufern, einen großen Theil ihres Bedarfs für Hochzeits-, Geburtstags- und Namenstags-Geschenke bei mir zu decken. Sämtliche Waaren sind in größter Auswahl in gediegener Ausführung vorhanden; dabei ist es mein streng durchgeführtes Prinzip, nur gute, sich im Gebrauch bewährende Artikel für den billigen Preis von 1 Mk. und 3 Mk. zu führen. Sämtliche Artikel hier aufzuführen, ist mir nicht möglich, indem täglich Neuheiten eintreffen.

Zur gest. Orientirung erlaube ich mir eine kleine Ausstellung von meinem Lager aufzuführen:

Hervorragendes Lager in Cuivre poli, Bronze, Kupfer, Fäme, sowie schwarz mit Gold verzierten Waaren, als:

Kannen, Urnen, Büttchen, Lampen, Ampeln, Photographie-Rahmen, Schreibzeug, Rauchgarnitur, Leuchter, BiqueurserVICES mit Cuivrepoli-Platte, Jardinières.

Obstschneidmesser mit 6 Messer, Biskuitboxen in Alfenide, Zuckerschalen, Gitter- und Käsemesser in elegantem Stahl,
1 Cassette, enthaltend: 6 Stück prima Alfenide-Kaffee-Löffel,
1 Cassette, enthaltend: 1 Messer, 1 Gabel, 1 Löffel, komplett M. 3.
1 Cassette, enthaltend: 6 Stück Eier- oder Glüh-Löffel.

Viele von den oben benannten Artikeln sind in reichhaltiger Auswahl auch für 1 Mark auf Lager vorrätzig.

Hervorragendes Lager in Portefeuille-Waaren und Reise-Artikel nur in feiner und solidester Ausführung.

Photographie-Album für Cabinet u. Bist, garantiert in echtem Leder. Photographie-Album in Plüsch mit Nickel-Fäden.
Reisekoffer, 30 Ctm. groß in Wasserprof., mit eleg. Nickel-Locken beschlagen. Große Reise-Handtaschen in Wasserprof.
Promenade-Taschen mit feinem Nickelgriff, in f. Kalbleder und Congr.-Leder mit eleg. Verfassung.

Herren- und Damen-Portemonnaies, Cigarren- und Cigaretten-Stuis mit und ohne Stickerei, Näh- u. Reise-Recessaires in Plüsch und Leder, Bistutischen, Poetic-Album in Plüsch und Leder, Handschuß- und Schmuckkassetten in Plüsch und Leder.

Viele von den oben benannten Artikeln sind in reichhaltiger Auswahl auch für 1 Mark auf Lager vorrätzig.

Große Auswahl in Fantasie-Schmuck in Silber, oxidirt, vergoldet etc. Reichhaltiges Lager in echtem Jetschmuck und echtem Corallenschmuck.

Damen-Mäntel. Gebrüder Rosenbaum.

Wir bieten bekanntlich die großartigste Auswahl der elegantesten u. geschmackvollsten Neuheiten und empfehlen:

Hochelegante Promenadenmäntel in neuen gemusterten Stoffen das Stück zu 18, 20, 25, 30 bis 150 Mark.

Mantelets & Bisites in wollenen und seidnen Stoffen, 7, 8, 20, 30 bis 180 Mark per Stück.

Mantillen für ältere Damen und corpulente Figuren passend, zum Umlegen, von 15 bis 60 Mark per Stück.

Jaquettes in allen modernen hellen und dunklen Modestoffen, 3, 4, 5, 10 bis 60 Mark das Stück.

Jose, halbanliegende Jaquettes für Kinder für jedes Alter passend, vorrätzig.

Elegante Regen-Mäntel sorgfältig von Herrenschneidern gearbeitet, sehr preiswürdig. 6546

Prima Zuschneider. — Elegante Anfertigung nach Maass.

Gebrüder Rosenbaum,

D 1, 7 & 8, an den Planen. D 1, 7 & 8, an den Planen.

Q 1, 9. II.

Q 1, 9. II.

Auf Credit ohne jede Preiserhöhung erhält man alle Arten von Waaren zu constantesten Bedingungen und anerkannt reeller Bedienung im

Mannheimer Waaren-Abzahlungs-Bazar,

Q 1, 9. II.

Größtes Lager in: Herren- u. Damen-Garderobe, Manufactur-, Mode- u. Weißwaaren, Schuhe, Stiefel, Hüte, Schirme, Taschen- u. Wanduhren. Möbelleinrichtungen u. complete Betten.
Anzahlung: ein kleiner Theil. Abzahlung geschieht in wöchentlichen, 14tägigen und monatlichen Raten.
Als Legitimation genügt Miethebuch oder Steuerzettel. 7042

Q 1, 9. II. Die Localitäten sind von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr geöffnet. Q 1, 9. II.

Getragene Schuhe u. Stiefel werden ge- u. verkauft. Reparaturen werden schnell und billig besorgt.
Adel. Engler Ww.
8 4, 7. 5467

Nachhilfsstunden
in allen Fächern erteilt eine geprüfte Lehrerin.
5903
Q 7, 9, 2. Stod.

Damenkleider u. Knabenkleider sowie alle vorfindenden Bekleidungsgegenstände werden schön und billig angefertigt.
6194
Frau L. Sauer G 5, 9, 4. Stod. 15863

**Glaserei, Bilder- u. Spiegel-
einrahmungs-Geschäft, G 3, 14**
15863 **Glaserei Ebert.**

Schach-Zeitung.

Redigirt von einigen Mitgliedern des Mannheimer Schachvereins Badenia.

Abonnementspreis für Deutschland M. 4.—, für Oesterreich 2 fl. 40 Kr., für das Ausland M. 5.30 pro anno frei unter Kreuzband.

Sonntag, 29. April 1888.

Manuskripte, Bestellungen und Geschäftliches an Adolf Stern, Mannheim, U. 3, 11; Sendungen für die Redaction an E. Varain, München, Blumenstrasse 19, III.

Probleme.

Nr. 276.

Von K. Hähnlein in München.



Mat in drei Zügen.

Nr. 277.

Von J. Juchly in München.



Selbstmat in sechs Zügen.

Nr. 278.*)

Von W. Martindale.



Mat in drei Zügen.

Nr. 279.

Von W. A. Shinkman.



Mat in zwei Zügen.

* Die beiden Probleme 278-279 sind dem neu erschienenen 8. Bande der „Sammlung leichter Schachaufgaben“, herausgegeben von Jean Dufresne, entnommen.

Clubs gespielt, welches gleichfalls mit einem Siege für den Columbia-Club (3 1/2, zu 2 1/2) endete.

Am 21. April wird die zweite Hälfte in Philadelphia gespielt werden. Gleichzeitig wurde eine Herausforderung des Newark Schachclubs angenommen; 10 Spieler auf je einer Seite, erstes Treffen in Newark, zweites in New York. Nach Erledigung dieses Kampfes wird der Club wahrscheinlich eine an ihn ergangene Herausforderung des Boetoner Schachclubs annehmen. Ausserdem wird in Bälde das jährliche Champion-Turnier des Clubs beginnen, also Thätigkeit in Hülle und Fülle.

Steinitz ist ruhmgekrönt von Havanna zurückgekehrt. Zum allgemeinen Bedauern war Capitän Mackenzie nicht zu bewegen, mit dem gefürchteten „Champion of the World“ zu spielen und wir müssen uns wohl auf den 8. amerikanischen Congress vertrösten. Dieser schreitet rüstig vorwärts, die Totalsumme beträgt nun Doll. 4364.06 an Spenden und Zeichnungen.

Auch im Lande herrscht reges Leben. Insbesondere üben die Staats-Schachverbände heilsamen Einfluss aus. Doch hierüber nächstens.

England. J. H. Blackburne wird demnächst eine ausgewählte Sammlung von ihm gespielter Blindlingspartien veröffentlichen.

Mannheim. Herr Dr. Messer gedenkt in eine Controverse mit uns einzutreten. Wenn er vom Schach mehr verstände, würden wir, vorausgesetzt, dass er sich der Schreibweise eines wohlgezogenen Mannes befleißigte, vielleicht darauf eingehen. Seine Beleidigungssucht entspricht seiner Unkenntnis.

Auflösungen.

Nr. 236. (Von E. Varain.)

*) Kb6-b5; bel. 2) Sd3 resp. Sd3; bel. 3) L, S±.

Richtig angegeben, wie auch Nr. 235, von N. H. in Jaworow, K. D. und H. E. in Freiburg und H. G. in Bonn.

Nr. 237. (Von H. Nisle.)

1) Da2-e2; Sf4xc2 2) Se6-c5+; bel. 3) Tf7-d7±.

a. 1) ; Sf4xc6 2) De2-c2+; bel. 3) Tf7-d7±.

b. 1) ; Sf4-d3 2) Se6-c5+; bel. 3) De4, Td7±.

c. 1) ; Ke4-d5 2) De2-c4+; Kd5-d6 3) De4-c6±.

Richtig angegeben von N. H. in Jaworow, K. D. und H. E. in Freiburg.

Nr. 238. (Von J. Fetow.)

1) Sf8-e6; Lg2-e4 2) Te7-c5+; d6xc5 3) Se6-c7±.

a. 1) ; Kd5-e4 2) Te7-c4+; bel. 3, Sc7, Sg7±.

Richtig angegeben von den Vorigen.

Nr. 239. (Von N. Holub.)

1) Dh6-f4; Dg3xe1 2) Df4xf3+; bel. 3) Sf4, Sf8, De4±.

a. 1) ; Dg3xg6 2) Df4xc4+; Kd5xc4 3) Sg2-e3±.

b. 1) ; Dg3-g4 2) Lb1-e4+; Kd5-e6 3) Sh7-f8±.

c. 1) ; Le5, Te6 2) Te1-d1+; bel. 3) Lf3, La2, De4 resp. Dd4±.

d. 1) ; Tf8, Td8 2) Df4-e4; Kd5-d6 3) De4-c6±.

Richtig angegeben von K. D. und H. E. in Freiburg.

Nr. 240. (Von A. Oeffner.)

1) Te5-e5; Kg1-f2 2) Te5-e1; Kf3xe1 3) Lh8-d4; Sh1-f2 4) Ld4-c3±.

a. 1) ; beliebig 2) Te5-e1; beliebig 3) Ke1xc2 etc.

Richtig angegeben von K. D. und H. E. in Freiburg.

Nr. 241. (Von E. Varain.)

1) Tb6-b5; Kd5xc4 2) Tb3-c3+; bel. 3) De6, Dd3±.

a. 1) ; Lf3-g4+ 2) Te4xg4; bel. 3) De6±.

b. 1) ; Sa1xb8 2) Da8-b7+; Kd5-c4 3) Dh7xb8±.

c. 1) ; Sb1-c3 2) Te4xd4+; bel. 3) De6, De5, Dd3±.

d. 1) ; Sa1xc2 2) Da6-c6+; Kd5-e4 3) De6-e6±.

Richtig angegeben von den Vorigen.

Briefkasten.

N. H. in Jaworow, H. N. und C. in Braunschweig, H. G. in Bonn, H. W. in Leipzig. Gef. Zuschriften, bezw. Sendungen mit bestem Danke erhalten.

Empfindungen, ja ihrer Augen war. Ihre rebellischen Augen drängten mit Gewalt die Lider zurück, richteten sich gegen den Willen Bettys immer wieder auf den Mann, der mit so ernstem Gesicht und mit so ernstem Blick ihr gegenüber stand. Diese rebellischen Augen sahen es auch, wie zuerst der Bürgermeister auf dem Podium erschien, um den Affessor zu begrüßen, und wie dieser höflich, aber kalt diese Begrüßung erwiderte. Bettys Augen sahen es aber auch, daß unmittelbar nach dem Bürgermeister und noch während dieser mit dem Herrn Affessor sprach, auch der Obersteuer- und Finanz-Kontrollleur auf das Podium stieg, um den Affessor auf das verbindlichste zu begrüßen, ohne indes einen andern Effekt zu erzielen, als der Bürgermeister; sie sahen es auch, wie die beiden Männer sich nach der Begrüßung mit feindseligen Blicken musterten, und als der Affessor sich wenig geneigt zeigte, eine Unterhaltung anzuknüpfen, sich ziemlich verlegen entfernten und sich zu ihren Sattinnen begaben, wo sie mit bitterbösen Gesichtern empfangen wurden. Hätten Bettys Augen vorher den Saal durchsucht, so hätte sie auch gefunden, daß die Frau Obersteuer- und Finanzkontrollleur und die Frau Bürgermeister sich gleichfalls bitterböse angehen hatten, und daß selbst ihre Blicke Beleidigungen und Bedrohungen glichen, trotzdem sie ziemlich weit von einander entfernt sahen.

„Hast Du ihn eingeladen, bei Tisch unser Gast zu sein?“ fragten die Frau Obersteuer- und Finanz-Kontrollleur und die Frau Bürgermeister, jede einzeln und doch gleichzeitig, die zurückkehrenden Sattinnen, und jede erhielt einzeln die Antwort:

„Er nimmt an der Abendtafel nach der Aufführung und an dem Ball nicht theil und hat höflich, aber entschieden abgelehnt.“

Darauf bekam jeder der beiden Ehemänner etwas im Flüstertone zu hören, was nicht angenehm zu sein schien, was aber beide Ehemänner veranlaßte, sich bald darauf an das außerhalb des Saales befindliche Büffet zu begeben und dort mit einem stärkenden Getränk, jeder für sich, den durch die Frau verursachten Kummer hinunterzuspülen.

Als das erste Glockenzeichen wieder das Publikum nach dem Saale rief und auch die Sänger und Solisten benachrichtigte, daß die Pause vorüber sei, atmete Betty auf, denn es kam wieder Leben und Bewegung auf das Podium; sie sah nicht mehr allein und fühlte nicht mehr diese Augen auf sich allein gerichtet. Sie hatte auch jetzt nicht mehr mit ihren eigenen rebellischen Augen zu kämpfen und fühlte sich wirklich beruhigt, als mit freudestrahlendem Gesicht Herr Braun wieder den Taktstock ergriff, um das Zeichen für den Beginn des zweiten Theils zu geben.

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage

„General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

Das Paradies und die Peri.

Eine kleinstädtische Geschichte von H. Oskar Klaußmann.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Sie wußten ja, daß sie von dem Augenblicke an, wo sie auf dem Podium oben Platz nahmen, von den unten sitzenden Geschlechtsgenossinnen in Bezug auf Haltung, Toilette und Aussehen kritisiert wurden, und da jede von ihnen beabsichtigte, möglichst viel Effekt zu machen und der Ueberzeugung war, daß sie nicht eine bessere Gelegenheit zum Effektmachen habe, eilten die Damen eilfertig hinaus, und ebenso eilfertig folgten die Herren.

„Halte sie auf!“ schrie Braun, „halte sie auf, sie sind wahnsinnig! Ich dirigiere nicht; die Aufführung kann nicht stattfinden. Ich werde doch nicht das Stück ohne Bahypartie aufführen!“ Lieber bringe ich mich um, als daß ich das Solo fehlen lasse!“

Braun sank in einen Sessel und suchte wild mit den Händen herum, während seine Tochter ihm jetzt rief:

„Papa, wenn es nun einen Ersatzmann für Herrn Klahr gäbe?“

„Wo, wo?“ fragte Braun.

„Papa, ich habe einen,“ sagte Luitse. Dann verließ sie das Zimmer und trat augenblicklich mit einem jungen Manne im tadellosen Gesellschaftsanzug mit weißer Binde und Frack herein, bei dessen Anblick Herr Braun wie in Folge einer Explosion von seinem Sessel in die Höhe sprang.

Vor ihm stand Dr. Neumann, sein Todfeind.

In seinen Händen trug er eine Partitur des Oratoriums: „Das Paradies und die Peri“; mit tadellosem Anstand verbeugte er sich vor Herrn Braun und sagte zu ihm:

„Ich höre, daß Sie in Verlegenheit durch die plötzliche Erkrankung meines Freundes Klahr gekommen sind. Ich habe die Partie, die Herr Klahr heut singen sollte, mindestens zwölfmal bereits in öffentlichen Aufführungen gesungen. Wenn Sie mit meiner bescheidenen Kraft vorlieb nehmen wollen, so bitte, machen Sie Gebrauch von derselben. Es soll mich freuen, einen solchen Ehrenmanne, wie Sie sind, einem solchen edlen Musikfreunde aus der Verlegenheit zu helfen.“

Braun starrte stumm sein Gegenüber an und zuckte zusammen, als aus dem Saale das zweite Glockenzeichen ertönte.

Sie können die Partie mit gutem Gewissen übernehmen? Sie haben Stimme und verstehen zu singen? Auf Ihr Ehrenwort?“

Partie Nr. 175.

Schottische Eröffnung. (Zu Havana im Februar 1888 gespielt.)
Weiss: C. Goltmayo. Schwarz: G. H. Mackenzie.

1) e2-e4	e7-e5	15) a2-a3	e6-e5
2) Sg1-f3	Sb8-c6	16) De2-d3	c5-c4
3) d2-d4	e5xd4	17) Lb4xf6	Le7-f6
4) Sf8xd4	Sg8-f6	18) Ld3-e2	Dd8-a5
5) Sd4xc6	h7xc6	19) Le2-f3	Tb7xb2
6) Lf1-d3	d7-d5	20) Sc3-e4	Da5xd2
7) e4xd5	e6xd5	21) Se4xd2	Tb2xc2
8) 0-0	Lf8-e7	22) Te1-d1	c4-c3
9) Lc1-g5	0-0	23) Sd2-b3	Tf8-h8
10) Sbl-c3	c7-c6	24) Sb3-d4	Tb8xb1
11) Tf1-e1	Ta8-b8	25) Sd4xc2	Tb1-b2
12) Dd1-e2	Le8-e6	26) Sc2-b4	d5-d4
13) Tal-b1	h7-h6	27) Lf3-e4	a7-a5
14) Lg5-h4	Tb8-b7	28) Sb4-c2	Le6-b3

- *) Hier kommt 5) Sd4-b5 in Betracht. Falls nun a7-a8, so 6) Sb5-c3; fall aber 5) ... Sd6xe4, so 6) Dd1-e2 mit Vortheil.
- *) Besser ist 7) Dd1-e2. Auch 7) e4-e5 kann ohne Gefahr geschehen.
- *) Um 11) Lg5xf6, Le7xf6; 12) Sc3xd5 zu vorzuziehen.
- *) Falls 17) Ld3 bel., konnte Sf8-e4 geschehen.
- *) Nun kommt Weiss in unvermeidlichen Nachtheil.
- *) Auch durch 25) ... Tb1xd1, 26) Lf3xd1, d5-d4 war das Spiel entschieden.
- *) Etwas besser war 28) Sb4-d3.

Partie Nr. 176.

Unregelmässige Eröffnung.
(Am 22. Februar 1888 im Winterturnier des Münchener Schachklubs gespielt.)

Weiss: H. Seger. Schwarz: R. Varain.

1) d2-d4	g8-f6	18) g2-g4	Le8-g6
2) Sg1-f3	d7-d5	19) h3-c2	Lg5xd3
3) e2-c4	e7-e6	20) Kd2-d3	Ta8-d8
4) Sbl-c3	Sf6-e4	21) Kd3-c2	h7-h6
5) Sc3xe4	d6xc3	22) Tf1-g1	h7-b6
6) Sf3-g5	f8xb4	23) Th1-h2	Tf8-f7
7) Lc1-d2	Dd8xg5	24) g4-g5	f6xg5
8) Ld2xb4	e4-e3	25) h4xg5	Td8-f8
9) f2-c3	Dg5xe3	26) g5xh6	Tf7-f2
10) Dd1-d2	De3xd2	27) Th2xf2	Tf8xf2
11) Ke1xd2	Sb8-c6	28) Kc2-d3	Tf2-f7
12) Lb4-c3	0-0	29) h6xg7	Sc6-e7
13) e2-e3	Le8-d7	30) d4-d5	e6xd5
14) Lf1-d3	a7-a5	31) Tg1-h1	d5xe4
15) a2-a3	f7-f6	32) Kd3xe4	Tf7-f5
16) h2-h3	a5-a4	33) Th1-h2	Kg8-f7
17) Tal-f1	Ld7-e8	34) Th8-f8	und gewinnt.

- *) Oder 2) Lf4, d6 3) Sc3, b6 4) Sf3, Sd7 5) e4, g6 6) Le6, e6 7) De2, Lb7 8) 0-0-0, Lg7 9) e5, Sb5 10) Le3, Lf3; 11) Dd3, Lf8 12) g4, Sg7 13) Lb5, d5; ferner 2) e4, e6 3) a3, d5 4) e3, d5 5) Sc3, Sc6 6) Sf3, d6; 7) Le4, e4; 8) e4; Le7 9) Le3, 0-0 10) 0-0, und es ist fraglich, ob hier der vereinzelt Bauer ein Nachtheil ist.
- *) Eine Partie zwischen E. V. und F. Ungemach im Hauptturnier des bayerischen Schachkongresses setzte hier ein mit 4) e3, e5 6) d5, Sd5; 6) Se5, De7 7) Le2, a6 8) a3, d4; 9) e4, Ld6 10) 0-0, Le5; 11) de5; De8; 12) Lf3, 0-0 13) Te1, Dd6 14) Sc3, Td8 15) Ld5; ed5; 16) Sd5; Le6 17) Sc3 etc. Schwarz steht besser.
- *) Die Theorie spielt hier d6; 5) e3, e5 6) Le4; e4; 7) Sd4; e5 oder 4) ... Le7 5) e3, b6 6) a3, Lb7 7) b3, 0-0 8) Lb2, c5 9) Le2, Sd7 10) 0-0, a6 11) Td1, Te8 oder 4) ... b6 5) Lf4, Ld6 6) Ld6; Dd6; 7) e3, 0-0 8) Ld3, Lb7 9) 0-0, Sc6 10) Te1, a6 11) Se2, Se7 etc.

„Auf mein Ehrentwort,“ erklärte ruhig Neumann.

„Kommen Sie,“ sagte Braun und stürzte hinaus. Ihm folgten seine Tochter und Neumann, und den Bruchtheil einer Minute, in dem sie unbemerkt waren, nügten sie, um sich — es schaudert uns, es niederzuschreiben — zu küssen.

Wäre in dem Augenblick, als Braun, gefolgt von Neumann, das Podium betrat, eine Granate in den Saal gefallen und mit fürchterlichem Krachen krepirt, wäre ein Erdbeben entstanden und hätte vielleicht der alte Springsbrunnen auf dem Marktplatz sich in einen feuerpeienden Berg verwandelt, das Erstaunen der Zuhörerschaft im Saale hätte nicht größer sein können als jetzt, wo sie Neumann, den Todfeind des Dirigenten, von diesem selbst geführt, auf dem Podium erschienen und auf einem der ersten Stühle, die für die Solisten bestimmt, Platz nehmen sahen. Es entstand ein Gemurmel, eine Aufregung, die sich kaum legen wollte, als Braun die zwei Stufen zum Dirigentenpult emporstieg und mit dem Taktstock ein Zeichen machte, daß er reden wollte. Todesstille trat ein, und Herr Braun verkündete:

„Wegen plötzlicher Erkrankung des Herrn Klahr hat Herr Dr. Neumann die Freundlichkeit gehabt, das Bassolo für die Aufführung ohne jede Probe und Vorbereitung zu übernehmen. Es wird um Entschuldigung gebeten.“

Dann klopfte er dreimal rasch und energisch auf das Notenpult; die Blicke aller Musiker und Sänger richteten sich auf ihn, und im nächsten Augenblick setzte das volle Orchester ein, um die Ouvertüre zu dem Oratorium „Das Paradies und die Peri“ loszugeigen.

Der erste Chor war verhallt und wurde stürmisch applaudirt, trotzdem im Orchester eine Zeitlang keine Verwirrung dadurch geherrscht hatte, daß Herr John, von Begeisterung hingerissen, eigentlich gar nicht mehr nach den Noten sah und sich auch nicht mehr um den Taktstock des Dirigenten kümmerte, sondern ganz begeistert auf seiner Kniegeige herumstrich. Aber selbst Herr Braun beachtete heute die Konfusion nicht. Ihm hangte vor dem, was noch kommen sollte, vor den Sologesängen. Doch auch dieser schreckliche Moment kam endlich heran, und Neumann, der Stellvertreter der Basspartie war gezwungen, einzutreten. Es geschah dies seinerseits so untadelig, und seine Stimme erwies sich so wohlklingend und gefaßt, daß sich das Gesicht Brauns mehr und mehr verklärte. Der erste Theil schloß unter jubelndem, stürmischen Beifall des Publikums, und Herr Braun hielt sich nur mit Mühe selbst davon zurück, daß er auf dem Podium Neumann um den Hals fiel und ihn abküßte. Aber er drückte ihm wenigstens gerührt die Hand, was Neumann wiederum veranlaßte, auch ihm die Hand zu drücken und ihm zuzulächeln:

„Wenn ich Sie jemals gekränkt haben sollte, so verzeihen Sie es mir.“

Herr Braun konnte nur mit dem Kopfe nicken, denn Thränen standen ihm in den Augen, und er wäre nicht fähig gewesen zu sprechen. In dem Separatzimmer aber ließ er seinem Jubel freien Lauf. Er küßte erst seine

- *) Vielleicht war 5) De3 besser. Auf 5) ... Lb4 folgt dann 6) e5.
- *) Schlecht wäre 6) Se5 wegen 8) ... Lb4+ 7) Ld2, Dd4;
- *) Es kommt Dh4+ 10) Kd2, e5 sehr in Berechnung.
- *) Stärker ist h4.
- *) Tf7 müsste geschehen.
- *) Auch auf hg5: 26) Tg5: ist Schwarz nicht zu halten.
- *) Auf 32) ... Sg6 entscheidet 33) Th8.

Partie Nr. 177.

Sizilianische Partie. (Gespielt am 11. Januar 1888 in Ziesar.)

Weiss: Dr. Puder. Schwarz: A. Pauli u. R. Wiesika.

1) e2-e4	e7-c5	21) Lc1-g5+	f7-f6
2) Sbl-c3	e7-e6	22) e6xf6+	g7xf6
3) Sg1-f3	Sb8-c6	23) Lg5-h4	Te2-e2
4) d2-d4	e5xd4	24) Del-b4	Lb5-c6
5) Sf3xd4	Sg8-f8	25) Tal-e1	Te2xe1
6) Lf1-e2	d7-d6	26) Tg1xe1	Ke7-f7
7) 0-0	a7-a6	27) Db4-c4+	Kf7-g7
8) f2-f4	Lf8-e7	28) e4-e5	d8xe5
9) f4-f6	e6-e5	29) Sf3xe5	Sg4xe5
10) Sd4-f3	Dd8-b6+	30) Telxe5	Dd8-d1+
11) Kg1-h1	Sf6-g4	31) Te5-e1	Dd1-d5
12) Dd1-e1	Sc6-b4	32) De4xd5	Le6xd5
13) Le2-d3	h7-h5	33) Tel-e7+	Kg7-h6
14) a2-a3	Sb4xd3	34) Lh4xf6	Tb8-g8
15) c2xd3	Dd6-d8	35) Te7-e2	Tg8-f8
16) Sc3-d5	Le8-d7	36) Te2-e5	Ld6xf2+
17) Sd5xe7	Ke8xe7	37) Kg1xg3	Tf8xf6
18) d3-d4	Ld7-b5	38) Kg2-g3	Kh6-g5
19) Tf1-g1	Ta8-c8	39) h2-h4+	Kg5-h6
20) d4xe5	Te8-c2	40) Kg3-f4	Aufgegeben.

- *) Es konnte sehr wohl d4, e4; 4) Dd4; Sc6 5) De3 geschehen.
- *) Eine von Dr. Puder zuerst gegen E. Varain angewandte Vertheidigung. (Deutsche Schachzeitung 87: 26) 7) f4, Le7 8) Le5, Ld7 9) Dd2, a6 10) 0-0, De7 11) Kh1, Sd4; 12) Dd4; e5 13) Dd2, Le6 14) Le4, 0-0 15) Ld3, Td8 16) Sd5 Ld5; 17) e5; e4 18) Le2, h6 19) g4, Sh7 20) g5, g6 21) g6; f5 22) Tg1, Kf7 23) Lb5, Tg8 24) Tg6; Tg6; 25) Lg6;+, Kg6; 26) Dg2+, Kh6; 27) Dh3+, Kg6 28) Tg1+, Lg5 29) f6; etc.)
- *) Ein voreiliger Angriff; d6:5: musste geschehen.
- *) Falsch. Die letzten Remis-Chancen, die die ungleichen Läufer bieten, werden zerstört. (Glossen nach Dr. Puder.)

Rundschau.

München. Im Winter-Turnier des Schachclub's „Altmünchen“ gewann Herr Singer den I. L. Mabilis den II. Preis; den III. und IV. theilten L. Brunn und J. Juchly.

Aus Newyork wird uns geschrieben: „Nach Beendigung des Wettkampfs Delmar-Lipschütz, welcher mit 5 zu 3 zu Gunsten des Erstgenannten endete, begann im Manhattan Schachclub das jährliche Turnier um die Meisterschaft, an dem sich 7 Spieler, D. G. Baird, Hanham, de Visser, Ryan, Storck, Davidson und Maltzan theilnahmen. Im Handicap des Newyorker Clubs gewann Eugen Delmar den ersten Preis, N. S. Huntington den zweiten. Dieses Resultat war weniger den Leistungen der beiden Herren zu danken, als den ganz bizarren Massnahmen des Spiel-Comité's in Betreff austretender Theilnehmer.“

Frisches Leben herrscht im Columbia-Schachclub. Dieser, der jüngste unter den Schachgesellschaften der Metropole, welcher im kommenden Monat sein Wiegenfest feiert, ist der activste. Nach Beendigung des Vorgabe-Turnieres, an welchem C. Devidé als Sieger hervorging, wurde ein Massenwettkampf in 2 Runden mit dem Labourdonnais-Club (einer Vereinigung von Hörern des Columbia College) ausgetragen und mit 13 1/2 zu 4 1/2 gewonnen. Hierauf wurde die erste Hälfte eines Matches mit dem Junior-Club von Philadelphia in den Räumen des Columbia-Schach-

Lochter, weil sie den klugen Gedanken gehabt hatte, in Herrn Neumann Ersatz für den erkrankten Herrn Klahr zu suchen. Dann stellte er Herrn Neumann als einen lieben, prächtigen Menschen und vortrefflichen Sänger den andern Solisten vor, die sich lebhaft um den sonderbaren Gast drängten, um von ihm zu erfahren, wie er zu der plötzlichen Stellvertretung gekommen sei. Aber Neumann schwieg konsequent darüber, wie es so schnell möglich geworden, ihn als Ersatzmann zu zitieren. Er tauschte nur vielversprechende Blicke mit Fräulein Luise und bemühte sich mit dieser zusammen in geradegu auffälliger Weise um den Herrn Dirigenten.

Zwischen den Sängern und den Orchestermitgliedern, die im Saale zurückgeblieben waren, entwickelte sich vom Podium herab ein lebhafter Verkehr mit Bekannten und Freunden im Publikum. Besonders die jungen Damen stiegen von ihrem erhöhten Standpunkt herab, um sich den im Parkett sitzenden Müttern zu nähern und von diesen zu erfahren, „wie sie sich gemacht hätten,“ oder um zu erfahren, ob irgend eine Korrektur in ihrer Haltung, Toilette u. s. w. nöthig wäre.

Nur eine verließ ihren Platz nicht, weil sie niemand zu begrüßen hatte und weil sie sich stets still und abgeschlossen hielt, das war Betty. Sie war auch am einfachsten von allen Damen gekleidet, die einen ganz unerhörten Toilettenluxus entfalteten. Sie trug ein einfaches schwarzes Seitenkleid, und nur an den Handgelenken und um den Hals zeigte sich ein schmaler weißer Spitzenstreifen. Das Kleid war auch gar nicht nach der neuesten Mode gefaconnert, und man sah es ihm an, daß Fräulein Betty aus demselben herausgewachsen sei. Es war nämlich ziemlich eng, trug aber dadurch, daß es die volle Figur Betty's fest umspannte, nicht wenig dazu bei, ihre Gestalt in das beste Licht zu setzen. Sie hatte auf einer der Bänke Platz genommen, die senkrecht zum Publikum auf dem Podium aufgestellt waren, so daß rechts vom Dirigenten die Damen, links von demselben die Herren saßen.

Betty blätterte in ihrer „Stimme“, und nur selten sah sie von den Notenblättern auf. Dann traf sie aber regelmäßig ein Blick, der ihr ganzes Innere erschütterte, der sie erröthen und erzittern ließ. Anscheinend im Gespräch mit einigen Herren stand der Assessor Nieger auf der Herrenseite des Podiums und verwandte doch keinen Blick von ihr, und wenn sie seinen Augen begegnete, ruhten diese mit einem so ernstern, mit einem so fragenden Ausdruck auf Betty, übten diese Augen einen so magischen Einfluß aus, daß Betty fast an Zauberei zu glauben begann. Wie gern hätte sie das Podium verlassen, nur um diesem Blicke auszuweichen, aber wohin sollte sie sich wenden? Sie fürchtete auch, daß ihr die Kräfte versagen würden, wenn sie aufstehen wollte. Sie war wie gebannt; sie fühlte, daß jetzt schon, während sie saß, ihre Knie zitterten und daß sie kaum die Kraft finden würde, die Stufen des Podiums herunterzusteigen und sich in das Parkett des Saales zu begeben. Sie beschloß, gar nicht mehr aufzusehen, aber sie merkte bald, daß sie nicht mehr Herrin ihrer selbst, ihrer

Die Pfannnähmaschine

unterscheidet sich von allen andern vortheilhaft dadurch, daß sie nur solche Neuerungen und Verbesserungen besitzt, die wirklich praktischen Werth haben und nicht durch nutzlose Spielereien, die nur zu marktfeileren Reklamen dienen, sich einzuführen sucht. Die Pfannnähmaschine zeichnet sich durch exacte Arbeit und vorzügliches Material, durch Dauerhaftigkeit und überraschend schöne Ausfertigung ganz besonders aus. Die Neuerungen, als vollständig geräuschloser Gang, automatischer Fadengeber, hoher Durchgangsräum sind Meisterstücke praktischer Erfindung und für die heutigen Bedürfnisse geradezu unentbehrlich.

Hauptniederlage für das Großherzogthum Baden bei
Martin Decker, Mannheim A 3, 4.

Auf jedem Stück ist der feste Preis deutlich mit Zahlen bezeichnet.

Auf jedem Stück ist der feste Preis deutlich mit Zahlen bezeichnet.

Sämmtliche Nouveautés

Damen-Kleider-Stoffe

für einfache, bis zur elegantesten Toilette, sowie

Confection

Regenmäntel, Promenadenmäntel & Jaquetts

sind in reicher und sehr geschmackvoller Auswahl auf Lager und empfehle solche in nur vorzüglichsten Qualitäten zu äußerst billigen aber festen Preisen.

Moritz Kahn

vorm. Gebr. Hirsch

Mannheim, D 3, 7 an den Planken.
Frankfurt a. M.
Hafengasse 2 nächst der Zeil.

Feste Preise.
Bei Baargahlung 5% Conto.

Feste Preise.
Bei Baargahlung 5% Conto.

Gegen Baar und auf Credit.

H. Bruck

Mannheim

H 2, 19

2. Stock.

Waaren-Credit-Haus
gründet täglich von Morgens 7 Uhr bis Abends 9 Uhr.

Grosses Lager

in Herren- und Knaben-Anzügen.

Frühjahrs-Ueberzieher.

Manufacturwaaren.

Regenmäntel, Umhänge, Jaquetts.

Stiefel, compl. Betten, Taschen-Uhren u.

5595

Bedienung streng reell.

Legitimation erforderlich.

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.

- April Verkündete.
- 19. Friedr. Ad. Kiefer, Schlosser und Marie Deider.
 - 19. Carl Himerich, Fabrikant u. Eugenie Hollenberg.
 - 19. Hilz Kohl, Ländler u. Anna Berret.
 - 19. Lorenz Storz, Metzger u. Emil Kraus geb. Haub.
 - 19. Rud. Schöpfer, Logl. u. Cath. Hofherr.
 - 21. Joh. Jac. Keller, Bäcker u. Joh. Litzon.
 - 21. Gustav Terber, Cigarrenmacher u. Sofie Ludwig.
 - 21. Jul. Wieland, F.M. u. Helagia

- gen. Carol. Weir.
 - 23. Jacob Walter, Kauf. u. Sofie Marg. Zimmermann.
 - 23. Carl R. Henrich, Steinh. und Danb. Schneider.
 - 24. Aug. Kenschler, Schmied u. Marie Schuhmacher.
 - 25. Joh. Heinr. Hartmann, Schriftf. u. Chr. Luise Uebelmaier.
 - 25. Georg Schäß, Schneider u. Sibylla Schwela.
 - 22. Mor. Sam. Würzburger, Kaufm. u. Carol. Klein.
 - 26. Emil Paul, Kaufm. u. Luise Mann.
 - 26. And. Weis, Kaufmann u. Anna Paul. Weiss.
- April Verkündete:
- 21. Mich. Seeger, Diebr. m. Wano Seibert.

- 21. Ernst Schmitz, Schneider m. Cath. Zieg.
- 21. Gg. Sigm. Spiegelberger, Schreiner m. Emil Strodel.
- 21. Joh. Gropp, Schlosser m. Emma Dichter.
- 21. Josef Wda, Schreiner m. Carol. Schlipf.
- 21. Frz. Dietr. Gregori, Metallbr. m. Dorothea Rink.
- 21. Joh. Defant, Formstecher mit Christine Sattelmeyer.
- 21. Josef Schweiß, Schlosser m. Rosa Kern.
- 21. Herm. Reichardt, Malchmst. m. Carol. Kumpf.
- 21. Gg. Adam Werthe. Voder mit Sofie Wille.
- 21. Joh. Gaud, Logl. m. Anna Gaudsch

- 21. Mich. Weber, Schreiner m. Marg. Bomer.
 - 26. Joh. Gg. Vof, Kaufm. m. Cath. Dagen.
 - 26. Carl Werner, Buchdr. m. Franziska Richter.
- Geborene:
- 17. d. Kaufm. Adolff Billinger u. E. Friedr. Wilt.
 - 18. d. Schlosser Gg. Jos. Klump u. E. Mar. Jos. Kern.
 - 16. d. Mag. Arb. Joh. Adam Haas u. E. Reg. Philippine.
 - 20. d. Ländler, Friedr. Dippel u. E. Johann.
 - 16. d. Dreher Aug. Breiter u. E. Lubwig.
 - 19. d. Fabr.-Arb. Jos. Theod. Brenner u. E. Georg Theob.
 - 18. d. Schlosser Jos. Anton Freund u. E. Rosa Sofie.
 - 15. d. Kaiser Albert Pops u. E. Bertha Sofie.
 - 18. d. Kaufm. Louis Jordan u. E. Otto Lubm.
 - 17. d. Steuerm. Frz. Ernst Drexel u. E. Cath. Christine.
 - 18. d. Schuhm. Cornel. Drehe u. E. Carl.
 - 21. d. Kaufm. Herm. Dertinger u. E. Eugenie Wilt.
 - 18. d. Küfer Ludw. Leonhard u. E. Georg Lubm.
 - 21. d. Zimmerm. Herm. Jäg u. E. Georg Herm.
 - 22. d. Logl. Heinr. Gent u. E. Johann.
 - 20. d. Kaufm. Albert Spay u. E. Albert Carl Adolff.
 - 21. d. Wirtz Carl Schmitt u. E. Friedr. Wilt.
 - 21. d. Feldhüter Friedr. Hartmann u. E. Rosa.
 - 20. d. Schmied Wiltz. Lenz u. E. Willi Robert.
 - 22. d. Mag. Arb. Alois Henninger u. E. Cath. Cath.
 - 24. d. Logl. Ant. Martin u. E. Johann.
 - 23. d. Kaufm. Albert Schwarz u. E. Bertha.
 - 20. d. Kaufm. Christian Zeier u. E. Johanna Marie.
 - 20. d. Schlosser Jacob Kirsch u. E. Magdalena.
 - 22. d. Kaufmann Richard Schid u. E. Pauline Freiba.
 - 24. d. Schreiner Johann Adam Rath u. E. Johann Adam.
 - 19. d. Kaufmann Isidor Katter, u. E. Flora.
 - 25. d. Siebmacher Carl Zimmermann u. E. Johann Carl.
 - 25. d. Kaufm. Isidor Höffheimer u. E. Bertha.
 - 24. d. Schuhm. Gust. Lud. Wast u. E. Wilhelm.
 - 24. d. Fabrikarb. Heinrich Wagerhöfer u. E. Rosa.
 - 23. d. Bäcker Konrad Wolf u. E. Heinrich Karl.
 - 22. d. Hofmusikus Albert Hartmann u. E. F. Helene.
 - 25. d. G. H. Verwalter Franz Stürk u. E. Doris Leon.
 - 20. d. Schlosser Peter Schmitt u. E. Gertrud.
 - 26. d. Badster Heinrich Ulrich u. E. Cath. Carl.
 - 23. d. Oberhoffner Gg. Rud. Friedrich u. E. Bertha Marthilde.
 - 25. d. Handelsm. Wiltz. Cloer u. E. Anna Carol. Magd.
 - 25. d. Schuhm. Otto Hart u. E. Marg. Elise u. E. Cath. Auguste.

April - Geborene.

- 20. Johann, S. d. Ländlers Friedrich Dippel, 17, St. a.
- 19. Juliana, S. d. Fabrikarb. Adam Koch, 9 M. 2 T. a.
- 17. Marie, S. d. Küfers Carl Reppach, 1 J. a.
- 21. Oskar, S. d. Schuhmachers Oskar Korbber, 4 M. 24 T. a.
- 20. Wilhelmine, S. d. Logl. Johann Jos. Groch, 5 J. 2 M. 7 T. a.
- 21. Mathilde, S. d. Stat.-Rath. Rud. Gattner, 18 T. a.
- 22. d. led. Privatim. Emil Arnold, 58 J. a.
- 22. Cath. Hilz, S. d. Buchbinders Gg. Breunig, 2 J. 3 M. a.
- 22. d. verw. Schuhm. Mich. Vof, 74 J. 1 M. 3 T. a.
- 23. Juliana, S. d. Eisenh. Frz. Carl Riedl, 10 M. 19 T. a.
- 23. Adam, S. d. Logl. Joh. Vopp, 5 M. a.
- 23. d. verw. Ratscher Andreas Würz, 58 J. a.
- 23. Anna Marie, S. d. Fabrikarb. Joh. Adam Korbber, 1 J. 6 M. 16 T. a.
- 24. Pauline, geb. Erreich, Wittve des Postboten Fr. Wolf, 45 J. 3 M. 19 T. a.
- 24. Marie, geb. Rad, Ehefr. d. Logl. Martin Verpel, 21 J. 10 M. 29 T. a.
- 24. Gust. Adolff, S. d. Eisenh. Andr. Hofold, 9 M. 7 T. a.
- 24. d. verw. Bildhauer Friedrich Carl, 38 J. 8 M. a.
- 24. Joh. Adam, S. d. Schreiners Joh. Ad. Rath, 10 St. a.
- 24. Sofie, geb. Greunberg, Wittve des Privatim. Peter Kraus, 80 J. 7 M. a.
- 24. Herm. Peter, S. d. f. Rauters Herm. Wächter, 9 M. 3 T. a.
- 25. Carol, S. d. Bäckers Stet. Weber, 7 M. 5 T. a.
- 24. Magd., S. d. Eisenh. Heinr. Peter Vof, 12 T. a.
- 25. Marg. Clem., S. d. f. Rfm. Gg. Fidenrich, 4 J. 7 M. a.
- 25. Helene, S. d. Hofm. Ad. Carlmann, 8 T. a.
- 25. Carol. Sofie, geb. Richter, Ehefr. d. Anst. Wiltz. Schwarz, 28 J. 8 M. a.

- 25. Joh. Jac., S. d. Logl. Jac. Bertron, 4 M. 10 T. a.
- 26. Hilz Carol, geb. Klinsicht, Ehefrau des Privatim. Gg. Schwengel, 78 J. 6 M. a.
- 26. Hilz, Marg., S. d. Schreiners Joh. Rath, 1 J. 6 M. 13 T. a.
- 26. Gg. Ant., S. d. Ländlers Georg Anton Häner, 1 J. 1 M. 5 T. a.
- 26. d. verw. Posthofmeister Heinr. Schünzing, 57 J. 3 M. a.
- 26. Clara, S. d. Rauters Jac. Emig, 1 J. 1 M. 21 T. a.
- 27. d. led. Kuchner Dyonis, Stigmaler, 28 J. 7 M. a.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Ludwigshafen a. Rh.

- Verkündete.
- 19. Wiltz. Jung, Wagnerehefr. u. Hilz. Selb.
 - 19. August Böler, F.M. u. Margar. Diefer.
 - 19. Gg. Ad. Weber, Dreher u. Cath. Decher.
 - 21. Contr. Wiest, Eisenhefer u. Johanna Blag.
 - 21. Joh. Adolff Altes Schid, Kaufm. u. Hilz. Neff.
 - 22. Jul. Adolff Wittenmann, Glaser u. Hilz. Scherb.
 - 24. Joh. Schmitt, F.M. u. Cath. Lenz.
 - 24. Peter Branneis, Selter u. Magd. Schneider.
 - 24. Dr. Joh. Carl Mar. Ad. Rundi, Chemiker u. Anna Petron. Florentina Pallens.
 - 24. Daniel Fortner, F.M. u. Pauline Schramm.
 - 24. Ulrich Uebelhör, Eisenhefer u. Anna Maria Christina Kumpf.
 - 23. Joh. Friedr. Leneberg, Schneider u. Johanna Louise Schäge.
 - 26. Gg. Schreiner, F.M. u. Anna Maria Kölsch.
 - 26. Mar. Jos. Röder, Zugführer u. Anna Maria Ant. Schud. Vertraute.
 - 21. Gg. Hahn, Dräger m. Hilz. Sonnenlag.
 - 21. Dr. Heinr. Aug. Welf, Chemiker, m. Angelica Melanie Werner.
 - 26. Heinr. Kroneberger, Schulverwalter m. Hilz. Riede.
 - 26. Carl Phil. Ant. Koppenhöfer, Schauspieler m. Cath. Ködel.
- Geburten.
- 19. Friedrich, S. v. Jakob Schür, Wille.
 - 20. Wiltz. Friedr., S. v. Rud. Weier, Eisenhefer.
 - 19. Barbara, S. v. Jacob Wagnerehefr. u. Hilz. Scherb.
 - 18. Ernst, S. v. Fel. Hartmeyer, F.M. u. Hilz. Wirtz.
 - 20. Juliana, S. v. Jacob Durcin, Wirtz.
 - 15. Germaine u. Amalie, Knillings v. Joh. Wittinger, Schullehrer.
 - 15. Ernst Wiltz, S. v. Carl Wiltz. Ulenbach, Kaufmann.
 - 16. Henriette Emilie, S. v. Hilz. Gd. Sartorius, Eisenbahnassistent.
 - 21. Philipp, S. v. Phil. Geffert, Zimmermann.
 - 20. Jacob, S. v. Gg. Nicol. Wiltz, Maurer.
 - 21. Emilie Louise, S. v. Gd. Köpfer, Zeichner.
 - 21. Jakob, S. v. Joh. Hauptmann, Bahnarb.
 - 21. Frieda Magd., S. v. Jac. Sutter, Maschinenbr.
 - 23. Gg. S. v. Gg. Dürk, Schneidern.
 - 23. Marg. S. v. Johann Braun, F.M. u. Hilz. Scherb.
 - 24. Elisabetha, S. v. Constantin Diebold, F.M.
 - 24. Friedrich Otto, S. v. Aug. Friedr. Knoblich, Controleur.
 - 24. Adam Carl, S. v. Johann Wendel, Bahnarbeiter.
 - 24. Wilhelmine, S. v. Ludwig Müller, Schneider.
 - 25. Adam.
 - 24. Hilz. Cath. S. v. Aug. Gebret, Schlosser.
 - 25. Cath. S. v. Gg. Kfermann, Wälder.
- Geborene.
- 18. Hilz. 4 M. 24 T. a., S. v. Gg. Kumpf, F.M.
 - 20. Franz, 10 M. a., S. v. Gg. Hilz, F.M.
 - 21. Barbara, 2 J. 10 M. a., S. v. Joh. Neubauer, Bahnarbeiter.
 - 20. Marg., 2 J. 6 M. a., S. v. Jakob Wiltz, F.M.
 - 21. Franz Alois Wiltz, 17 J. 8 M. a., Gymnasist.
 - 21. Anna Maria, 1 J. 8 M. a., S. v. Phil. Schlegmann, Logner.
 - 21. Marg. Kar, 67 J. a.
 - 21. Maria Germaine, 1 J. 6 M. a., S. v. Carl Kumpf, F.M.
 - 22. Franziska Schür, 41 J. a. Ehefr. d. Joh. Ad. Schenauer, F.M.
 - 21. Katharina, 8 M. 14 T. a., S. v. Nicol. Waldmann, Gasarb.
 - 22. Josef Hermann, 1 J. 9 M. a. S. v. Frz. Eduard Wayer, Kupler.
 - 23. Martin Ludw. Staid, 41 J. a., Küfer.
 - 23. Johann, 9 M. a., S. v. Gg. Ad. Sattler, F.M.
 - 24. Katharina, 7 T. a.
 - 24. Anna Maria, 3 J. 9 M. a., S. v. Arb. Daane, Steinbauer.
 - 25. Anna Maria Webling, 45 J. a. Wittve v. Joh. Weierlein, Maler.
 - 25. Maria, 2 M. 28 T. a., S. v. Marg. Weller, Musikant.
 - 26. Cath. Weller, 24 J. a., Ehefr. v. Joh. Ad. Schuß, F.M.

Neu eröffnet!

Ich erlaube mir hiermit dem geehrten Publikum von Mannheim und Umgegend die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich am 22. April am hiesigen Plage

H 1, 7 Neckarstrasse H 1, 7

unter der Firma:

M. Halbreich

ein

Wäsche- und Weisswaaren-Geschäft

eröffnet habe.

Durch direkte Einkäufe größerer Posten bei den leistungsfähigsten Fabrikanten bin ich im Stande, hierorts die billigsten Preise und größte Auswahl zu bieten. Ferner mache ich es mir zum Geschäftsprinzip, nur eine gute Waare zu führen zu streng festen Preisen und begnüge mich mit dem nur denkbar kleinsten Nutzen.

Alle Sorten Spitzen und Stickereien für Kleider, Hemden, Schürzen &c. Das Neueste in Kommoden, Tisch- und Nähtischdecken in Gulpure-Tüll, Engl. Zwirn- und Bettdecken, engl. Gardinen, Gardinenhalter, Taschentücher, Schürzen, Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche, Maccos-Jacken. — Alles vom Billigsten bis zum Hochfeinsten.

Größte Auswahl in Corsetts, allen Sorten Strumpfwaaeren und Handschuhen.

Herren-Gravatten

und noch viele andere Artikel zu den nur denkbar billigsten Preisen.

Ein Preisverzeichnis ist überflüssig.

wel man erst dann Waare als gut und billig bezeichnen kann, wenn man selbe gesehen hat; auf jedem Stück ist im Schaufenster der Preis angegeben und somit kann sich Jeder von der Billigkeit und Güte meiner Waare überzeugen.

In eigenem Interesse des geehrten Publikums, bitte ich auf die Firma und Hausnummer zu achten.

Hochachtungsvoll

M. Halbreich,
H 1, 7.

Billigste Einkaufsquelle für
Wiederverkäufer & Schneiderinnen.

 **Friedhofs-Kreuze**
in allen Größen
vorräthig bei
Georg Seitz, S 1, 11. 6229

 **2 Jahr Garantie**
für jede Reparatur
Preise 2940
äußerst billig bei
J. Kraut
T 1, 10. T 1, 10.

Pianinos etc.
neu und gebraucht,
Verkauf u. Vermietung.
A. Donecker,
O 2, 9. 5864

Zur gest. Beachtung.
Ich verkaufe von heute ab
Rindfleisch zu 45 Pfg.
Kalbfleisch " 50 "
Ludwig Kneller, J 8, 21.

 **Hundeschereen**
Empfehle mich den
guten Kundenbe-
gehren im
und Waschen prompt und billig.
M. Seibel, G 5, 9, 3. Stof. 6515

Pianino
gegen Ratenzahlung sofort zu beziehen.
6705 K 3, 14, 3. Stof.

Aufgepaßt!
Für den Verkauf eines
inkrativen Artikels während
der Messe wird eine geeig-
nete Persönlichkeit gesucht.
Näheres im Verlag. 7158
Bettfedern werden in und au er
zum Haus gerichtet. B 7, 10. 6829

Sigmund Kander,

S 1, 9. Neckarstrasse. S 1, 9.

Für die Frühjahrssaison empfehle mein bedeutend vergrößertes Lager zu äußerst billigen Preisen:
Perlgaillons und Gehänge, Soutache-Garnituren, Soutache-Borden,
Woll und Seide-Spitzen.

Knöpfe in Perlmutter, Zett und Metall von 10, 15, 20 Pfg. an.
Plüsch- und Seidenstoffe zu Kleiderausputz.

Brooks und Gögginger Maschinensfaden zu den neuesten Tagespreisen.

Tricot-Tailen von Mk. 2.50 an. **Tricot-Kleidchen** von Mk. 2.70 an.

Corsetten in anerkannt guten Qualitäten. 6542

Sonnen- u. Regen-Schirmen von den billigsten bis zu den feinsten Sachen.

Ich habe mich hierselbst zur Ausübung der
ärztlichen Praxis

0 4 No. 2

niedergelassen.

Sprechstunden } 8—9¹/₂ Uhr Morgens,
 } 1¹/₂—3 Uhr Mittags.

Dr. med. Ludwig Schmitz,
pract. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.

7011

Der Unterzeichnete theilt andurch ergebenst mit, daß er
sich hier **L 10, 5**

als pract. Arzt und Kinderarzt niedergelassen hat.

Dr. Frank.

Unser Bureau und Lager

befindet sich jetzt

7081

C 3, 20.

S. Meyer & Sohn.

Geschäfts-Empfehlung.

Zu der bevorstehenden Saison bringe ich mein reichhal-
tiges Lager von 7262

Luxus- und Geschäftswagen

in empfehlende Erinnerung.

Carl Wöllner, Wagenfabrik,
Q 3, 2/3.

Engros-Lager in Glas und Porzellan.
Specialitäten:

Sämmtliche Sorten Wein- und Liqueur-
Flaschen, sowie Milch u. Bier-Flaschen
mit und ohne Patentverschluss und Firma.

Alle Wirthschaftsgegenstände, Cylinder etc.
zu Engros-Preisen. 4818

Hermann Gerngross, D 7, 20 und 21.
Vertreter der Dresdener Glasfabrik: Friedrich Siemens, Dresden.